



Dezernat, Dienststelle
VII/46

Freigabedatum

09.02.2023

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Planung und Realisierung der Möblierung des Offenbachplatzes

Beschlussorgan

Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.03.2023
Stadtentwicklungsausschuss	16.03.2023
Verkehrsausschuss	25.04.2023
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	02.05.2023

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen beschließt die Ausführungsplanung und Realisierung der Möblierung des Offenbachplatzes gemäß der vorliegenden Entwurfsplanung des Landschaftsarchitekten Förder. Die Finanzierung erfolgt aus dem Sanierungsbudget.

Haushaltsmäßige Auswirkungen☐ **Nein**

☐ Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	☐ Nein ☐ Ja _____ %
☒ Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>i.R. BKZ</u> _____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	☐ Nein ☐ Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen:**ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

Auswirkungen auf den Klimaschutz

☒ **Nein**

☐ **Ja, positiv** (Erläuterung siehe Begründung)

☐ **Ja, negativ** (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:**Möblierung des Offenbachplatzes**

Zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz gehört auch die Gestaltung der Freianlagen im umliegenden Opernquartier. Diese Gestaltung ist weitgehend abgeschlossen, notwendige Restarbeiten an den Straßen und Plätzen sind den noch nicht abgeschlossenen Arbeiten an den Hochbauten und der Baustelleneinrichtung geschuldet. Diese Arbeiten sollen im ersten Quartal des Jahres 2024 durchgeführt werden.

Für die Möblierung des Offenbachplatzes wurde 2018 ein Gutachterverfahren als Mehrfachbeauftragung durchgeführt. Der Rat hat das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung in seiner Sitzung am 27.09.2018 (2606/2018) entgegen genommen und die Bühnen Köln mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt. Gemäß dem Beschluss des Rates sollen der Planungs- und der Baubeschluss jeweils im Betriebsausschuss Bühnen nach vorheriger Beratung in der Bezirksvertretung Innenstadt, dem Verkehrs- sowie dem Stadtentwicklungsausschuss getroffen werden.

Wie vom Rat vorgegeben, sollte eine Vorlage zur Erlangung des Planungsbeschlusses bereits vor Beginn der Planung vorgelegt werden, mit der Planung wurde aber bereits ohne entsprechenden Beschluss des Ausschusses begonnen. Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, der Abschluss der Ausführungsplanung ist für den März 2023 vorgesehen. Die Bühnen entschul-

digen sich für dieses Versäumnis und bitten gleichzeitig um die Fassung eines Planungs- und Baubeschlusses.

Im Zuge der Entwurfsplanung fand auch eine intensive Abstimmung mit dem zuständigen Mitglied des Arbeitskreises barrierefreies Köln statt. Von dort wurden durchgehende Rückenlehnen gefordert. Da diese Forderung mit dem Entwurf nicht vereinbar ist, wurde eine Alternative gefunden, die sowohl die Möglichkeit sich anzulehnen als auch eine Aufstehhilfe ermöglicht. Diese Lösung findet auch die Zustimmung des Arbeitskreises barrierefreies Köln.

Die Maßnahme soll 2023 ausgeschrieben und im ersten Quartal 2024 durchgeführt werden. Die Kosten sind mit 560.000,00 € ermittelt und im Sanierungsbudget veranschlagt.

Gedenktafel zur Erinnerung an die Synagoge in der Glockengasse

Zur Aufgabe der Sanierung der Bühnen gehört es auch, einen würdigen Ort für die Bronzetafel zur Erinnerung an die Synagoge in der Glockengasse zu finden. Diese Gedenktafel wurde von der Familie von Oppenheim 1966 gestiftet und von dem Künstler Jürgen Hans Grümmer, der auch den Offenbachplatz und den dortigen Brunnen gestaltet hat, entworfen.

In Abstimmung mit der Synagogengemeinde und unter Beteiligung des NS-Dokumentationszentrums wurde die Lösung der Anbringung der Tafel auf einem Sockel im Einmündungsbereich der Glockengasse in die Nord-Süd-Fahrt - in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Standort der Synagoge - gefunden. Die Anbringung der Gedenktafel kostet ca. 8.000,00 €, die Kosten sind ebenfalls im Sanierungsbudget enthalten.

Anlagen: Entwurfsplanung Förder Landschaftsarchitekten

Anlage 1: Lageplan

Anlage 2: Gedenktafel

Anlage 3: Rückenlehne